

# Gurumayis Worte an die Weisen

Samstag, 28. November 2020

Jedes Wort ist wichtig.

Warum?

Ein Wort kann die Kraft eines Mantras haben  
und diejenigen aufrichten, die daran glauben.

Ein Wort kann die Kraft eines Fluches haben  
und denjenigen Schaden zufügen, die es annehmen.

Ein Wort kann einer Person Wissen eröffnen, das sie befreien wird.

Ein Wort kann eine Person in die Abgründe des Zynismus stoßen  
und sie an ihre eigene Hoffnungslosigkeit ketten.

Ein Wort der Bestätigung verleiht jenen Flügel,  
die große Dinge in ihrem Leben erreichen möchten.

Ein Wort der Missgunst macht  
die Ambitionen derer zunichte, die alles  
in die Schaffung einer tragfähigen Zukunft investiert haben.

Kontempliere über die Kraft deines Wortes  
und darüber, wie du es aus deinem Wesen  
in das sich vor dir auftuende Universum entlässt.

Kontempliere über die Wirkung der Worte anderer auf dich.

Legen sie die Goldmine des Wohlwollens offen  
oder decken sie den Abgrund der Böswilligkeit auf?

Begreife, dass der Versuch, etwas zu verstehen,  
das bereits vollkommen aus dem Ruder gelaufen ist,  
ein nutzloses Unterfangen ist.

Begreife, dass du dein eigenes Schicksal hast,  
das in seiner einzigartigen Schönheit  
und mit seinem einzigartigen Duft  
erblühen muss.

Lass von allem ab, was dir das Recht abspricht,  
deine Gelübde zu achten  
und deine guten Absichten in die Tat umzusetzen.

Lass von allem ab, was deine Reise  
zum tiefen Frieden des Selbst behindert.

Jede Dekade, jedes Jahrhundert, jeder *yuga*  
hat eigene Verdienste und Mängel.  
Jeder hat seine eigene Verquickung von Edelmut und Bösartigkeit,  
Vortrefflichkeit und Abscheulichkeit,  
ethischem Verhalten und Korruption,  
Stabilität und Fragilität, Wertschätzung und Herabwürdigung,  
von Vorteilen und Nachteilen, Nutzen und Mankos,  
Freiheiten und Einschränkungen, Altruismus und Egoismus,  
Gesundheit und Krankheit, Absicherungen und Fallstricken,  
Licht- und Schattenseiten, Wohltaten und unerwarteten Problemen,  
Rettung in der Not und Stolpersteinen.  
In der menschlichen Seele,  
in der Welt, mit der die Menschen  
diesen wunderschönen blauen Planeten  
und das Universum als Ganzes überlagern,  
sind diese Gegensätze im Überfluss vorhanden.

Wenn jemand eine Kerze in einem Tempel anzündet  
und dabei die rabenschwarze Finsternis im eigenen Herzen verteidigt,  
wozu ist das dann gut?  
Für wen macht er oder sie das?

Kontempliere daher über den inneren Prozess,  
während du auf deinen Atem achtest,  
der ein- und ausströmt, jeden Tag, rund um die Uhr,  
ohne Unterbrechung.

Kontempliere über die innere Reise  
und ziehe dabei deinen verfeinerten Geist zu Rate,  
der dir auf Abruf zur Verfügung steht, jeden Tag, rund um die Uhr,  
und sich nie von seinem Gebieter trennt,  
dem höchsten Selbst.

Überlege, was möglich ist.  
Überlege, was getan werden kann.  
Überlege, welches Leben du leben möchtest.  
Überlege, wie du dein Wissen weitergeben könntest.  
Überlege, wie du unerschütterlich bleiben kannst,  
heute und morgen und *übermorgen*.

Während sich deine Gedanken ordnen,  
kannst du damit beginnen, umzusetzen,  
was bereits jetzt möglich ist.  
Gestalte deine Welt so, dass du  
die Göttlichkeit des Herzens  
in jedem Augenblick,  
in jeder Stunde, jedem Tag, jeder Woche,  
jedem Monat und jedem Jahr erfährst.

Richte deine Gedanken und Handlungen immer wieder neu aus,  
und verwende dabei die Sichtweise  
der Weisheit und der Losgelöstheit.

Siddha Yoga *sadhana* bedeutet, zu erkennen,  
dass der beträchtliche Einsatz, den du erbringst,  
um alle Dinge in ihrem wahren Wesen erstrahlen zu lassen,  
aus unbeschwerter Mühelosigkeit entstehen kann und sollte.



© 2020 SYDA Foundation®. Alle Rechte vorbehalten.